

Bartenstein gegen Entflechtung

Die von der EU-Kommission geplante eigentumsrechtliche Trennung von Produktion und Netzbetrieb in Europas Stromkonzernen stößt bei Wirtschaftsminister Martin Bartenstein weiterhin auf Ablehnung. Anlässlich einer Tagung des Instituts der Regionen Europas (IRE) in der Salzburger Residenz sowie einer Energietagung in Fuschl im September meinte er, es gebe kein Land, in dem ein „Ownership Unbundling“ zu billigerem Strom oder zu mehr Versorgungssicherheit geführt hätte.

Die Salzburg AG stimmt dem zu und weist darauf hin, dass in Österreich der Energiemarkt ohnehin schon stark reguliert ist. In der Vergangenheit haben gesetzliche Maßnahmen eher die Komplexität der Energierechnung erhöht.



Wirtschaftsminister Dr. Martin Bartenstein auf IRE-Tagung in Salzburg mit Dr. Franz Schausberger, Landeshauptmann a.D. (links) und Dr. Josef Resch, Leiter des Energievertriebs der Salzburg AG (rechts).